



Inge Landgut

Phot. Binder

Von Mimi. Mimi ist nämlich meine schneeweiße Angorakatze, nich? Und die hab ich lieber als alles. Nein, Theaterspielen ist mir noch lieber, auch Gedichte mach ich so gern. Nein — Angst hab ich gar keine, wovor sollte ich denn Angst haben? Am liebsten habe ich im ‚Wintermärchen‘ gespielt, von Schäkspier, nich? Und in den ‚Webern‘, das war ein trauriges Stück, aber Herr Hauptmann hat mich sehr gelobt, weil ich das Schlesische so gut gemacht habe, nich? Noch lieber war mir ‚Püñkchen und Anton‘ vom Herrn Kästner, da war ich das ‚Püñkchen‘, da hab ich mich oft verbeugen müssen, nich, und weißt du, es gibt auch zwei Grammophonplatten von mir — Mutti sieh mal, dort auf dem Ladentisch die Konfektschachtel mit den Kätzchen, das ist doch Mimi ihr Porträt, nich? Jetzt gehn wir in die Volksbühne zur Probe: ‚Fuhrmann Henschel‘ mit Herrn Jannings, der ist so lieb mit mir . . .“

INGE LANDGUT

(Gute Stube in einer netten Neubauwohnung. Ueber ein Pult beugt sich das wohlbekannte pfirsich-sanfte Gesichtchen Ponny Hütchens aus ‚Emil und die Detektive‘. Die Mama stellt lächelnd vor; der rote kleine Mund beginnt zu plaudern.) „...das war ganz drollich, weißt du, wie ich zum Film kam. Da wohnten wir nämlich noch in der Nestorstraße und dort war ’n Filmatelier, wo wir immer zukuckten, wie Tante Henny spielte. Und einmal kam sie ans Gitter — ich war damals ’n Steppke von drei Jahren — und der Reschissör Fröhlich hat mich gleich für den nächsten Film mit Henny Porten haben wollen. Das war vor sechs Jahren, jetzt bin ich neun. Einmal bin ich mit Tante Henny nach der Schweiz

gefahren, das war schön! Sieh-mal, das sind die alten Bilder aus den stummen Films, wo ich gespielt habe, seh ich nich ulkisch aus? (Ein zartes reizendes Mädchen kommt herein.) Inge: Das ist meine Schwester, die ist ein Jahr älter als ich, wir gehen in dieselbe Schule, ach ich gehe so gerne in die Schule, weißt du! Ja, ich bin ganz gut. Das Fräulein sagt, ich soll nur so bleiben! Jetzt wollen alle in der Schule Autogramme von mir — auch die Lehrerinnen, na, das war schon schön als ‚Ponny Hütchen‘. Denk dir nur, das Fahrrad haben se mir geschenkt! Fein, was? Wenn nur wieder bald ein ‚Emil‘ käme! Was ich da lese? Ein Märchenbuch — ich lese ja so gerne! . . .“

P. S.